Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Bad Grönenbach

Gemeindebrief

Februar / März 2023

„Du bist ein **Gott**, der mich **sieht.**“
Genesis 16, 13
Jahreslosung 2023

Kindergottesdienst	**12. Feb. / 12. März**
Glauben und Verstehen	**7. Feb. / 14. März**
Ökum. Segnungs-GD	**14. Februar**
Männertreff	**15. Februar**
Weltgebetstag	**3. März**
Segnungs- und Salbungs-GD	**16. März**

Grüß Gott miteinander!

Ich möchte, nach der Andacht zum Thema am Neujahrstag, auch an dieser Stelle etwas zur Jahreslosung 2023 sagen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16, 13). Hagar hat das gesagt. Hagar, die ägyptische Magd oder Sklavin von Abraham und Sarah. Hagar, mit der Abraham nach Aufforderung seiner Frau Sarah ein Kind zeugte, weil Sarah überzeugt war, keines mehr bekommen zu können. Hagar, die nicht nach ihrer Zustimmung gefragt wurde. Hagar, die Zwangsleihmutter. Hagar, die dann von ihrer Herrin eifersüchtig in die Wüste geschickt wurde. Dorthin, wo Sarah sie nicht mehr sehen musste. Dorthin, wo kein Mensch sie sehen sollte.
Und doch wurde sie gesehen. Gott sah sie. Ermutigte sie, in ihrer leidvollen Geschichte zu bleiben. Und versprach ihr, dass ihr Kind nicht sterben werde. Und mehr noch: Gott versprach ihr, dass ihr Sohn Ismael Vater unzählbar vieler Nachkommen werden wird. Gottes Segen für Ismael, den Vater der arabischen Völker, den Erzvater, als der er von den Muslimen verehrt wird. Hagar kehrte zurück, bekam das Kind, wurde nochmals vertrieben. Was blieb, war das Sehen Gottes und der Segen Gottes.
So ist Hagar zum Urbild geworden. Zunächst der Frauen, deren Leid niemand sieht. Dann aller, denen es so geht. Für die Farbigen und Schwarzen, denen in den USA die Menschenrechte vorenthalten wurden, war sie „Auntie Hagar“, die „liebe Tante Hagar“, die schon vor langer Zeit die Last der Entrechtung trug. Ein Urbild, das auch ihnen Mut gab. Und die Zuversicht, darauf zu vertrauen und dafür zu kämpfen, dass es einmal eine gute Zukunft für ihre Kinder geben würde. Weil sie überzeugt waren, dass Gott auch ihr Leid sieht. Darum spielte Louis Armstrong den „Aunt Hagar‘s Blues“.

Gesehen werden mit all dem getragenen Leid, wer möchte das nicht? Wer bräuchte das nicht?
Ist es doch der Anfang des Teilens und des Leichterwerdens. Keine Gesundung, keine Heilung ohne diesen Blick, ohne Gesehenwerden.
Und Gottes Blick, Gottes Sehen, können sie nicht und sollen sie nicht auch uns helfen zu sehen? Einander, mit dem Leid, das wir tragen?
Dies Jahr soll ein Jahr werden, in dem wir die Erfahrung machen, gesehen zu werden. Und in dem wir uns im Sehen üben. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Dass dies unsere Erfahrung und auch unser Dankgebet wird, wünsche ich uns von Herzen.

Ihr Pfarrer

Hermann Brill

Kindergottesdienst

Auch im neuen Jahr finden unsere Kindergottesdienste jeweils am 2. Sonntag des Monats im Pavillon statt.
Die nächsten Termine sind:

So., 12.2.23, 9:30 Uhr
So., 12.3.23, 9:30 Uhr

Das KiGo-Team

Männertreff

Mit einem Vortrag des Facharztes für Urologie Philipp Künst wollen wir ins neue Jahr starten. Dazu laden wir am Mittwoch, den 15.2.23 um 18:00 Uhr ins ev.-ref. Gemeindezentrum am Marktplatz in Bad Grönenbach ein.

Das Männerteam

„Glauben und Verstehen“

In unserem Gesprächskreis zu Themen des Glaubens und der Theologie werden wir uns weiter mit modernen Formulierungen eines christlichen Glaubensbekenntnisses befassen.
Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig.

Die nächsten Termine sind:

Di., 7.2.23, 19:45 Uhr
Di., 14.3.23, 19:45 Uhr

Sie finden beide im Gemeindezentrum statt.
Herzlich willkommen!
Ihr Pfarrer Hermann Brill

Bericht aus dem Presbyterium

- Auf der Gemeindeversammlung im Dezember wurde der Antrag eingebracht, das Wort "allgemein" beim Sprechen des Glaubensbekenntnisses wegzulassen. Das Presbyterium kommt dem Antrag nach, somit wird es zukünftig nicht mehr gesprochen.
- Wir weisen Sie darauf hin, dass bei Interesse das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11.12.2022 im Pfarrbüro eingesehen werden kann.
- Wenn Sie einen Gottesdienst nicht mitfeiern können, besteht fast immer die Möglichkeit, diesen auf der Homepage unserer Kirche später anzuhören. Auch die ökumenische Einstimmung an Heiligabend finden Sie dort verlinkt. Ganz einfach: Startseite → YouTube-Videos aus unserer Kirche
- Wie Sie vielleicht aus der Presse erfahren haben, sind in Bayern zukünftig Bestattungen ohne Sarg erlaubt. Wir sind zu dem Beschluss gekommen, dass dies auf Anfrage auch bei uns möglich sein soll. Dabei werden die allgemein gültigen Hygienebestimmungen streng eingehalten.

Das Presbyterium

Segnungs- und Salbungsgottesdienst

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst am

Donnerstag, 16.03.23, 19.15 Uhr im ev.-ref. Gemeindezentrum.

Suchen Sie gerade in diesen Tagen Worte und Zeichen, die Sie ermutigen und stärken? Für Aufgaben, die vor Ihnen liegen, in Angst, die Sie umtreibt, im Leid, das Sie gerade tragen, auf der Suche nach einem Weg, der Sie weiterführt …
Dann sind gerade Sie herzlich eingeladen! In Gemeinschaft werden wir singen, hören, beten und Zeichen der Nähe Gottes erfahren.

Herzlich willkommen zum Segnungs-gottesdienst!
Pfr. Hermann Brill

Ökumenischer Segnungs-Gottesdienst am Valentinstag

Mit seinem Segen sagt uns Gott Begleitung zu, stärkt er uns auf allen seinen Wegen.
Alle Paare, die einen persönlich zugesprochenen Segen für ihre Beziehung wünschen, sind am Valentinstag nach Bad Grönenbach eingeladen.
Ob frisch verliebt oder 50 Jahre verheiratet – der Segen Gottes für Ihre Partnerschaft soll Ihre Liebe stärken.

Die Segensfeier findet am Dienstag, den 14.02.23 um 19.00 Uhr in der Stiftskirche Bad Grönenbach statt.

Leitung: Robert Haas, Pater Thomas und Pfr. Hermann Brill

- Am Sonntag, den 11. Dezember, kamen nach dem Gottesdienst 32 interessierte Gemeindeglieder zur ordentlichen Gemeindeversammlung 2022.
- Das Protokoll der letzten ordentlichen Gemeindeversammlung 2021 wurde verlesen. Es gab keine Rückfragen dazu.
- Im Bericht des Presbyteriums ging es um folgende Themen:
  1. Kindergarten: Im „Spatzennest“ haben einige Mitarbeiterinnen gekündigt. Sie hatten es teils schon länger ins Auge gefasst. So ist eine schwierige Personalmangelsituation entstanden. Durch Ausschreibungen in der Presse und auf der Homepage, durch Aushänge und persönliche Kontakte wird versucht, die entstandenen Lücken zu füllen. Öffnungszeiten mussten reduziert werden. Die Essensbeiträge werden im nächsten Jahr den gestiegenen Kosten angepasst. Arbeiten zur Raumabschattung und Geräuschdämmung stehen an. Die neue Leitung, Frau Häge, hat ihre Stelle engagiert angetreten.
  2. Gemeindebüro: Durch die Neubesetzung des Sekretariats und die Einführung eines neuen Buchungsprogramms wird der Abschluss des Haushaltsjahres 2022 wohl noch bis in den Herbst 2023 dauern. Die Rechnerin unseres Synodalverbandes, Frau Sperber, hat ihre Hilfe bei der Programmumstellung angeboten. Sigrid Amann stellte die Jahresrechnung 2021 und den Haushaltsplan 2023 vor, Hermann Brill den aktuellen Stand unserer finanziellen Rücklagen. Dagmar Koch berichtet von der internen Rechnungsprüfung und stellt den Antrag auf Entlastung des Presbyteriums. Weiterhin wird der Antrag gestellt, den Haushaltsplan für 2023 zu genehmigen. Beide Anträge nimmt die Gemeindeversammlung einstimmig an.
  3. Gemeindeleben: Es wird wieder ein regelmäßiger monatlicher Kindergottesdienst angeboten. Zudem wird zu einem monatlichen Gesprächskreis „Glauben und Verstehen“ eingeladen. Die Gemeindestatistik 2022 wird vorgestellt.
  4. Zusammenarbeit mit Herbishofen: Es ist noch nicht sicher, ob und wann im nächsten Jahr Pfarrer Metten in den Ruhestand geht. Es ist der Wunsch des Herbishofer Presbyteriums, weiterhin eine Pfarrstelle dort zu haben, ergänzt durch Aufgaben im Dekanat Memmingen. Bei den Beratungen beider Presbyterien als „Regionalkonferenz Allgäu“ wird es um Schwerpunktsetzungen in der Zusammenarbeit gehen.
  5. Partnergemeinde in Osorhei: Im Jahr 2023 soll es zum 20. Jubiläum der Partnerschaft einen Besuch im Juli und einen Gegenbesuch im September geben. Pfarrer Olah lässt Grüße ausrichten.
- Es werden folgende Wünsche und Anregungen diskutiert:
  Die Beleuchtung im Pavillon ist immer noch unzureichend.

- Das Glaubensbekenntnis sollte ohne das Wort „allgemeine“ im 3. Artikel gesprochen werden, denn dadurch wird der Sprachfluss gestört. Beide Fassungen sind ja in den evangelischen Kirchen in Gebrauch.
- Es sollte hinterfragt werden, wie unsere Partnergemeinde in Rumänien bei unter 500 Gemeindemitgliedern eine ganze Pfarrstelle besetzen kann, was bei uns nicht mehr möglich ist.

Pfarrer Hermann Brill

Weltgebetstag 2023

“Glaube bewegt” so lautet das Thema, wenn wir am **Freitag, den 3. März 2023** den Weltgebetstag mit den Frauen aus **Taiwan** und weltweit um **19 Uhr im Stiftssaal in Bad Grönenbach** gemeinsam feiern.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Im Fokus des Gottesdienstes 2023 stehen Glaube, friedliches Zusammenleben und Dankbarkeit.

Taiwan, ist ein kleiner Inselstaat 180 km östlich vor China. Frauen aus dem kleinen Land laden uns ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen.

Denn: „Glaube bewegt“! Wir freuen uns auf euch!

Das ökumenische Weltgebetstags-Team Bad Grönenbach

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Danke

Wir sagen Danke für alle Spenden und Kollekten:

Brot für die Welt: **3.411,88 €**
Herbstsammlung Diakonisches Werk: **800,00 €**
Kirchgeld: **8.175,55 €**

Dienstag, 07.03.2023 um 19:00 Uhr: „Das Kreuz - Eine Objektgeschichte des bekanntesten Symbols von der Spätantike bis zur Neuzeit“ (Vortrag)

In dieser einzigartigen Kunst- und Kulturgeschichte des Kreuzes wird erklärt, wie aus einem abseitigen Symbol einer randständigen Sekte das zentrale Zeichen abendländischer Kultur werden konnte und lässt uns anhand faszinierender Kunstobjekte die sich überlagernden Deutungen und Instrumentalisierungen des Kreuzes verstehen.
Referentin: Prof. Kathrin Müller, Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten
Ort: Dietrich Bonhoeffer Haus, Buxacher Straße 2, 87700 Memmingen

Donnerstag, 23.03.2023 um 19:00 Uhr:
„Die 12 Artikel – Konfliktlösungen im Vorfeld des Bauernkrieges“

Der Bauernkrieg von 1525 wurde bislang selten als Problem der Rechtsgeschichte wahrgenommen. Der Konflikt zwischen den Bauern und ihren Herren wird als politische Auseinandersetzung interpretiert, die in ihren 12 Artikeln formulierten Forderungen der Bauern gelten als religiöse Utopie. In seiner Habilitationsschrift stellt Prof. Mayenburg diese Auffassung in Frage und geht der Rolle des Rechts im Kontext des Bauernkriegs aus verschiedenen Blickwinkeln nach.
Referent: Prof. Dr. von Mayenburg, Universität Frankfurt.
Ort: Dietrich Bonhoeffer Haus, Buxacher Straße 2, 87766 Memmingen
Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Bericht zur Synode in Leipzig

Vom 20. - 22. Oktober 2022 fand die letztjährige Synode (38. Bezirkssynode des Synodalverbands XI bzw. 130. Synode der Ev.-ref. Kirche in Bayern) in der ev.-reformierten Kirche in Leipzig statt. Teilnehmer waren 42 Synodale aus 13 Gemeinden und Gäste.

Neben dem regulären Eröffnungsgottesdienst mit Abendmahl, Bericht des Moderamens, Bericht der Rechnerin mit Jahresrechnung 2021 und Haushaltsplan 2023, Berichte der Jugend und weiterer Berichte war das Schwerpunktthema „Die Finanzen der Ev.-ref. Kirche in Bayern/Anpassungs- und Entwicklungsprozess“ auf der Tagesordnung.

Auf dieser Synode wurden die tiefgreifenden Strukturprozesse, die mit dem Pfarrstellenbeschluss 2011 begonnen haben und in den vergangenen drei Jahren intensiv bearbeitet wurden, zum Abschluss gebracht.

Wichtigster Beschluss ist die pastorale Versorgung der einzelnen Gemeinden. Es stehen zukünftig für die neun deutschsprachigen ev.-ref. Gemeinden in Bayern sechs Pfarrstellen zur Verfügung.

Für die Gemeinden Bad Grönenbach und Herbishofen bedeutet das zukünftig 1,5 Pfarrstellen.

Die Gemeinden werden jetzt aufgefordert, in den Regionen Schwaben/Allgäu, Franken und Bayern sog. Regionalkonzepte zu erarbeiten, die Voraussetzung für eine Neubesetzung einer Pfarrstelle sein werden.
Die Konzepte müssen die Anforderungen Einvernehmlichkeit, Umfänglichkeit, Organisation und Verbindlichkeit erfüllen und können durch Aspekte wie Variabilität und Kooperation erweitert werden.

Bevor wir die Heimreise antraten, bestiegen wir noch den Turm der Leipziger reformierten Kirche und genossen den Blick über die Stadt.
PS: Vom Turm aus wurden die berühmten Aufnahmen der Leipziger Montags-demonstrationen im Oktober 1989 von einem westdeutschen Kamerateam gemacht. Martin Hipp

Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

DER LEISE REVOLUTIONÄR

Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht. Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643 – 1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und weltliches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sympathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist. Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

REINHARD ELLSEL

Jungschar

Am 16. November erfuhren die Kinder endlich, was wir aus dem gesammelten Material basteln wollten.

Es entstanden auf einem großen Stück Ast tolle Herbstlandschaften mit Moos, Eicheln und Kastanien, auf denen hübsche Fliegenpilze wuchsen. Das Besondere an unseren Pilzen ist aber, sie leuchten, was gerade zu dieser doch dunklen Jahreszeit so manche Hauseingänge zum Strahlen bringen kann.

Vom Himmel hoch da komm ich her …

Aus Biegedraht, Transparentpapier, viiiieeel Kleister und Engelshaar bastelten wir am 30. November kleine Engelchen, welche den Kindern das Warten aufs Christkind versüßen sollten.

Die letzte Stunde im alten Jahr wollten wir mit einer winterlichen Nachtwanderung auf die Suche nach Weihnachten gehen. Da uns aber das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, durften sich die Kinder im Jungscharraum auf die Suche machen. Jeder im abgedunkelten Raum im Taschenlampenlicht gefundene Stern bedeutete ein Rätsel rund um Weihnachten. Unsere Weihnachtsfeier beschlossen wir mit reichlich Pizza und Spielen.

Weiter geht's mit der Jungschar am 8. Februar sowie am 8. und 22. März jeweils wieder von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr.
Wenn auch Du Lust hast, zu uns in die Jungschar zu kommen und du in der 2. oder 3. Klasse bist, komm einfach vorbei und mach mit!

Eure Martina & Nicky (Handynr. 0151/28921587)

Neues aus dem Spatzennest

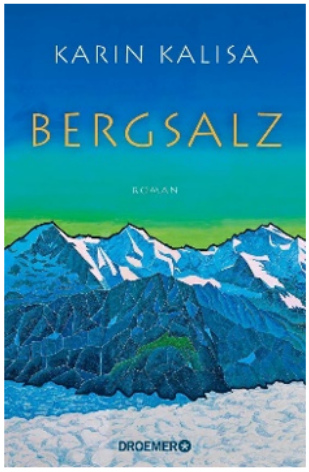
In der vorletzten Woche vor Weihnachten hatten die Gruppen zu einem Oma-Opa-Vormittag geladen. Viele hatten sich Zeit genommen, um mit ihren Enkelkindern zu spielen, sich mit anderen Großeltern auszutauschen und gemütlich bei Kaffee, Tee, Punsch und weihnachtlichem Gebäck zusammenzusitzen. Die Kinder der Flohkiste hatten im Vorfeld u. a. für diesen Anlass Plätzchen für ihre Gruppe gebacken, erfreulicherweise wurde das Gebäckangebot von teilweise wunderschönem, mit Liebe Gebackenem von den Großeltern ergänzt. Vielen Dank dafür! Die Kinder haben die Anwesenheit der Großeltern sichtlich genossen, was uns in unserem Vorhaben, dieses Angebot beizubehalten, sehr bestärkt. Ebenso zeigten aber auch die Großeltern Interesse und Freude daran, das Spielmaterial, mit dem sich die Kinder in ihrem täglichen Umfeld beschäftigen, gemeinsam zu erleben.

Mittlerweile sind wir im neuen Jahr angekommen und wir sind gespannt, was es für uns bereithält.

Starten werden wir mit der alljährlichen Knaxiade, danach geht es mit großen Schritten auf die Faschingszeit zu. Das Faschingsthema in diesem Jahr heißt „Zirkus“, was auch gleichzeitig unser Jahresthema sein wird.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und zufriedenes neues Jahr!

Ihr Spatzennest - Team



„Bergsalz“

Roman
Karin Kalisa, gebunden
3.Auflage 2020

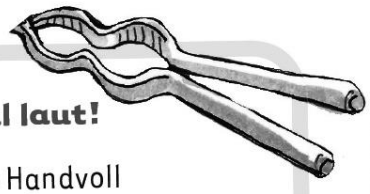
Die Autorin erzählt von einem Dorf am Fuß der Berge, die zwar in Sichtweite sind, aber doch ein ganzes Stück entfernt. In diesem Dorf leben einige Frauen, die schon verwitwet sind. Man kennt sich in der Nachbarschaft, grüßt einander freundlich, aber bleibt auf Abstand. Bis eines Tages eine der Frauen zur anderen marschiert und um eine Tasse Mehl bittet …
Voller Kraft und Poesie, Wehmut und Humor wird hier geschildert, wie tatkräftige Menschen sanft und beharrlich ein Dorf umkrempeln.
Mir hat dieser Roman unter anderem gefallen, weil er ein Loblied auf die menschliche Gemeinschaft ist. Auszuleihen ist dieses Buch bei uns in der Gemeinde- und Kurbücherei.
Hildegard Brodkorb, Büchereiteam

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus hat alle Kinder lieb

Im Neuen Testament gibt es eine Geschichte, in der auch die Kinder Jesus auf dem Marktplatz sehen wollen. Jesus bemerkt sie in der Menschenmenge und begrüßt sie. Da mischt sich ein Jünger ein. „Geht heim, Kinder! Das hier ist was für Erwachsene." Aber Jesus sagt: „Nein. Lass die Kinder zu mir kommen. Wer klein ist, der ist im Himmelreich der Größte!" Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!", das wissen die Kinder.



Sei mal laut!

Gib eine Handvoll Nussschalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit Tesa und beklebe die Dose mit buntem Papier. Und jetzt losrasseln!

Gehen zwei Narren die Straße entlang, sagt der eine: „Darf ich auch mal in die Mitte?"

Probier dich mal aus!

Im Bildhauer-Atelier: Du darfst die Statue sein, die anderen machen aus dir ein Kunstwerk. Sie stellen dich auf, verkleiden dich – und machen ein Foto. Natürlich nur im besten Licht!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Evang.-ref. Kirchengemeinde | Marktplatz 10 | 87730 Bad Grönenbach

Büro	Sabine Meißner			
	Telefon	08334. 271	Fax	08334. 260
	E-Mail	ev.kirche.groenenbach@gmx.de		
	Homepage	www.reformiert-badgroenenbach.de		
Bürozeiten	Dienstag bis Freitag jeweils		10.00 bis 12.00 Uhr	
	Dienstag zusätzlich von		16.00 bis 17.30 Uhr	
	Montags ist das Gemeindebüro geschlossen.			
Pfarrer	**Hermann Brill | Kemptener Str. 46 | 87730 Bad Grönenbach**			
	(Vorsitzender des Presbyteriums)			
	Telefon	0151. 11786423		
	Sprechzeiten	Mittwoch	09.30 bis 11.00 Uhr	
		Freitag	10.00 bis 11.30 Uhr	
			oder nach Absprache	
Konten	Raiffeisenbank im Allgäuer Land			
	IBAN: DE03733692640006404235		BIC: GENODEF1DTA	
	Sparkasse, Bad Grönenbach			
	IBAN: DE08731500000310312442		BIC: BYLADEM1MLM	
Presbyterdienst	Februar:	Martin Hipp		
	März:	Axel Mehmel		
Kindergarten	**„Spatzennest“ | Fuggerstr. 29 | 87730 Bad Grönenbach**			
	E-Mail	ev-kindergarten-spatzennest@t-online.de		
	Leitung	Sonja Häge	Telefon 08334. 987977+1204	
	Sprechzeiten	Montag	14.00 bis 15.00 Uhr	
			oder nach Absprache	
Mesnerin/Hausmeister				
	Barbara Grimm, Matthias Ottinger			
Diakonie	Caritas Sozialstation,			
	Memmingen u. Umgebung		Telefon 08331. 924340	
	Diak. Werk Memmingen, Rheineckstr.		Telefon 08331. 758-0	
Redaktion	Pfarrer Hermann Brill, Sigrid Amann, Sabine Meißner, Benedikt Wegmann			

Redaktionsschluss für Gemeindebrief April / Mai: 11. März 2023

Im März

Am Morgen erwachen
und munter werden.

Frisches Wasser auf der Haut
und Hände, die tatkräftig sind.

Lichtblicke zwischen den Wolken
und in den Worten von nebenan.

Eine Idee von irgendwoher
und Fragen, die eine Antwort finden.

Ich wünsche dir
Auferstehungsaugenblicke,
mitten im Alltag.

TINA WILLMS

Foto: Lotz